




HARBECK
METALLBAU

GLÜHSTÜCK BEI TIFFANY'S

[Gabriele & Klaus Harbeck | zusammengeschweisst]

Was haben Bulgari in Sao Paulo, Tiffany's in New York, ein Treppengeländer irgendwo im Rottal, eine edle Jagdhütte in Moskau und der Mont Blanc gemeinsam? Die Verbindung nach Tettenweis. Denn hier entstehen aus glühendem Metall und der ebenso glühenden Leidenschaft eines detailbesessenen Perfektionisten Dinge aus Eisen, Stahl und Messing. Dinge, die in Sachen Verarbeitungsqualität Ihresgleichen suchen. Meist vergeblich, denn wenn Klaus Harbeck ein Stück Metall in die Hand nimmt, legt er es erst wieder hin, wenn es perfekt ist. Und dies hat sich mittlerweile bis nach Sao Paulo, New York, Rom und Barcelona herumgesprochen...

„N^och vor wenigen Jahren wäre es völlig ausgeschlossen für mich gewesen, mir für ein solches Gespräch die Zeit zu nehmen. Ich war wie ein gehetztes Tier, immer auf dem Sprung, permanent Vollgas, immer mit dem Drehzahlmesser im roten Bereich“, erklärt mir Klaus Harbeck bei unserem Treffen. Heute ist er ruhiger geworden - wobei „ruhig“ ein Attribut ist, das bei Klaus Harbeck sehr relativ zu sehen ist, denn noch immer wirkt er wie von einer unsichtbaren Macht angetrieben. Eine gewisse kreative Unruhe gehört offenbar zu seiner Persönlichkeit, vielleicht ist diese aber auch das wahre Erfolgsgeheimnis des Tettenweiser Metallbaubetriebes.

Harbeck Metallbau in Tettenweis ist seit der Firmengründung 1970 durch den Vater, Willy Harbeck, eine feste Größe in der Riege der Rottaler Handwerksbetriebe, doch eigentlich war ihm ein anderer beruflicher Lebensweg angedacht. Willy Harbeck sollte eigentlich Metzger werden, sein Vater hatte extra eine Lehrstelle für den Buben organisiert. Doch bereits an seinem ersten Tag in der Metzgerküche zwischen all dem frischen Blut, dem dampfenden Fleisch und den glitschigen Innereien merkte Willy Harbeck, dass dies nicht seine Welt war. Schon mittags verließ er diese Stelle und machte sich auf den Weg nach Hause. Als er an der Werkstatt des Schmieds vorbeikam, fragte er einfach, ob man einen Lehrbuben benötigte. Er durfte bleiben und den Rest des Tages mitarbeiten und am Abend, zu Hause antwortete er begeistert auf die Frage seines Vaters, wie es ihm denn an seinem ersten Tag ergangen sei. Wunderbar, sagte er, dies sei genau das, was er immer machen wolle. Nur dass er nicht Metzger, sondern Schmied werden würde...der Rest ist Geschichte. Willy Harbeck arbeitete hart und

fleißig, heiratete seine Christa, die sich an seiner Seite als kongeniale Partnerin für das Geschäft heraus stellte: er, der handwerklich höchst geschickte und fleißige Kunstschmied, sie, das Organisationstalent und die kluge Kauffrau, die Büro und Finanzen in Ordnung hielt. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten, die junge Firma wuchs schnell und bereits zwei Jahre nachdem sich Willy Harbeck nur mit einem Kredit von 400 Mark von der Bank selbstständig machte, baute er eine große Halle und erweiterte den Betrieb.

Für Klaus Harbeck war damit seine Berufswahl natürlich ebenfalls vorgezeichnet. Er teilt die Leidenschaft des Vaters für glühendes Metall und den Stahl. Und noch mehr als das. Klaus Harbeck ist ein Millimeterfetischist, ein Ästhet der sich mit nichts weniger als absoluter Präzision und höchster Perfektion in der handwerklichen Umsetzung zufrieden gibt. Und was handwerkliche Perfektion wirklich bedeutet, das definiert er eigentlich am liebsten selbst, denn übliche Maßstäbe sind für ihn meist nicht hinreichend.

Klaus Harbeck liebt es, Potenziale auszuloten. Es interessiert ihn, wie weit man gehen kann - das gilt bei der Gestaltung und Verarbeitung von Metall, vor allem aber auch bei sich



GANZ OBEN
KLAUS HARBECK BEIM SKITOURENGEHEN AUF DEN GIPFEL DES MONT BLANC. DER SPORT SPIELT EINE WICHTIGE ROLLE IN SEINEM LEBEN - AUSGLEICH FÜR EINEN RASTLOSEN PERFEKTIONISTEN.

selbst. Er ist ein begeisterter Sportler. Er erklimmt gerne Berge, ist ein unermüdlicher Skitourengeher, Hauptsachehoch hinaus. Extremsport ist nicht jedermann Sache, für Klaus Harbeck ist es die reine Neugier. Wenn er sich mit dem Rad auf die Strecke begibt, dann fährt er nur gegen sich selbst. Er ist neugierig zu erfahren, wo die Grenze liegt. Und wenn er sie gefun-

den hat, dann möchte er sie überschreiten. Es ist wohl ein Persönlichkeitsmerkmal. Eines, das nicht immer das Wohlwollen seiner Frau Gabriele findet. Gabriele Harbeck ist heute das, was eine Generation zuvor Christa Harbeck für Vater Willy war. Sie ist als diplomierte Kauffrau und Mit-

geschäftsführerin der ruhende Pol, die „höhere Ordnung“ im Betrieb, hat die Buchhaltung, die Finanzen und die gesamte Verwaltung im Griff. Bei einem Betrieb mit über 40 Mitarbeitern eine Aufgabe, bei der die To-Do-Liste meist länger ist als der Tag. In Ihren Händen liegt der gesamte Auftritt des Unternehmens nach außen. Von der Ausarbeitung der Prospekte, über die komplette Organisation der Messeauftritte oder die Pflege des Harbeck Metallbau-Profils bei „Facebook“. Daneben macht Gabriele Harbeck auch die meisten Produktfotos selbst. Die manchmal notwendigen Nachtschichten im Büro oder

bei der Werbeagentur, zum Beispiel um rechtzeitig zur Messe noch den Stand fertig zu konzipieren sind für sie eigentlich nicht erwähnenswert,

„Ich versuche Potenziale auszuschöpfen. Das treibt mich an.“

aber Klaus Harbeck weiß genau was er an seiner „Ele“ hat. Sie ist eine echte Doppelmanagerin, denn trotz der beruflichen Verantwortung macht sie bei der Zeiteinteilung für den Harbeck'schen Nachwuchs, Hannes (5) und Helene (2) natürlich keine Kompromisse. Organisation ist alles. Ohne sie liefe heute einiges bei Weitem nicht so professionell und gut durchstrukturiert. Sie ist in ihrem Bereich die gleiche Perfektionistin, eine gewisse Ähnlichkeit mit ihrem Klaus ist wohl nicht zu verleugnen.

Das Geschäft von Harbeck Metallbau zu organisieren, das ist auch kein so einfaches Unterfangen, denn die Produktpalette ist enorm weit gefächert. Natürlich sind Balkon- und

GANZ KLAR
MODERNES DESIGN UND PRÄZISE UMSETZUNG SIND BEI ALLEN PROJEKTEN DAS MARKENZEICHEN DER TETTENWEISER METALLPROFILS.



Treppengeländer, Vordächer und Bauelemente aus Metall vor allem in der Region ein wichtiger Geschäftszweig, doch auch außergewöhnliche Aufträge liebt Klaus Harbeck umzusetzen. Irgendwann kamen Hersteller von hochwertigen Herden und Öfen auf den Tettenweiser Betrieb zu, weil es weit und breit niemanden gab, der die Kompetenz und die Möglichkeiten hatte, gewisse Bauteile in der Zeit und Qualität zu fertigen, wie sie für anspruchsvolle Öfen gefordert waren. Mittlerweile fertigt Harbeck Ofentüren und andere Bauteile für Ofenhersteller weltweit - die Präzision und Qualität hat sich herum gesprochen.

Ganz besonders stolz sind Klaus und Gabriele Harbeck auch auf einige ganz besondere Aufträge. Bulgari, eine der führenden Weltmarken für edlen Schmuck und Accessoires hat in seinen Verkaufspalästen in Rom, Sao Paulo und Barcelona edle Messingvitrinen stehen. Diese stammen aus Tettenweis, aus glühenden Einzelstücken zusammen gefügt von Rottaler Metallexperten, perfekt verarbeitet und auf Hochglanz poliert. So hochwertig, dass auch Tiffany's in New York seine Messingvitrinen bei Harbeck fertigen ließ. Es war für Klaus und Gabriele Harbeck ein fast schon kitschig schönes Erlebnis, qua-

GANZ FIX
IN DER WERKSTATT VON HARBECK IST MAN AUF DEM NEUESTEN STAND DER TECHNIK. HIER DIE WASSERSTRAHLSCHNEIDEANLAGE, DIE ZENTIMETERDICKEN STAHL MIT WASSER ZERSCHNEIDET WIE BUTTER.



si als Tourist in den Prunkpalästen dieser Schmucktitane die selbst gefertigten Stücke zu sehen. Der Stolz in der Belegschaft auf diese Referenzen ist natürlich groß und trägt auch einen großen Teil zu der unglaublichen Motivation in der Mannschaft bei. Diese Mannschaft so zu formen, wie sie heute ist, war nicht einfach. „Man ist als Firma nur so gut, wie seine Mitarbeiter. Wir haben hier ein Niveau, das uns, glaube ich, absolut einzigartig macht. Unsere Jungs sind mittlerweile die gleichen Perfektionisten. Sie stehen hinter ihrer Arbeit und geben täglich das Beste, so habe ich mir das immer gewünscht“ schwärmt Klaus Harbeck. Er selbst musste aber erst lernen, Verantwortung abzugeben. Früher konnte er kaum einen Arbeitsschritt unbeaufsichtigt lassen, machte

vielen selbst, fühlte sich für alles zuständig. Die ersten Treppengeländer hat er noch mit dem Filzstift auf dem Werkstattboden gezeichnet, heute werden technische Zeichnungen am Computer errechnet und im Maßstab 1:1 millimetergenau ausgeplottet. Von der Zeichnung bis zur letzten Schweißnaht war Klaus Harbeck früher in jeden Produktionsschritt involviert. Sein unbedingter Qualitätsanspruch hatte zeitweise schon fast fanatische Züge. Doch auch er lernte loszulassen. Bei mittlerweile über 40 Mitarbeitern ist das auch nicht mehr anderes möglich. Einen Großteil der Belegschaft hat der Betrieb heute selbst ausgebildet. Es ist manchmal einfacher, das Qualitätsverständnis von Beginn an schon in der Ausbildung in den Mitarbeitern herauszu-

bilden und die heutige Mannschaft lebt und liebt das Material, das Metall und die Präzision. Es ist langfristig aber wohl auch gar nicht anderes denkbar, als dass man sich nicht von Klaus Harbecks Leidenschaft für Metall anstecken lassen könnte. Wenn er ein Stück Stahl in die Hand nimmt, dann beginnen seine Augen zu leuchten. Wenn Schweißverbindungen so perfekt poliert sind, dass man sie nicht mehr als solche erkennen kann, sondern das Metallstück wie aus einem Guss wirkt, wenn ein selbst gedrehtes und CNC-gefrästes Verbindungsstück bis auf das Hunsterstel genau passt, wenn der hochmoderne Wasserstrahlschneider zentimeterdicken Stahl wie Butter zerschneidet, dann geht ihm das Herz auf. Ohne echte Begeisterung für das Material und das fertige Produkt ist es wohl offensichtlich nicht möglich, herausragende Leistungen zu erbringen. „Ich hätte mich auch immer nur mit 80 Prozent zufrieden geben können. Hauptsache das Treppengeländer hält und man fällt nicht herunter, wenn man sich daran festhält? Aber das kann ich nicht. Es sieht doch viel besser aus, wenn es perfekt geschliffen und poliert ist, oder? Dann freut man sich doch jeden Tag wenn man es ansieht, anfässt. Ich habe mich nie dafür interessiert, wenn ein Teil in der Werkstatt eine halbe Stunde, eine Stunde oder auch mal zwei Stunden länger bearbeitet wurde - aber diese Extrazeit, die man für die perfekte Form, den letzten Mikrometer, den letzten Schliff am Werkstück aufwendet, die macht den Unterschied zwischen einem Metallteil das lediglich seine Funktion erfüllt und einem, das einfach stark aussieht. Wir stehen für modernstes Design und hochwertigste Verarbeitung, da kann man schon mal eine halbe Stunde länger polieren...“ Und wenn Tiffany's der Meinung ist, dass nur Tettenweiser Qualität gut genug für ihren New Yorker Showroom ist, dann wissen wir jetzt warum.

Information von:
www.harbeck-metallbau.de

